



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/183

DOI: 10.17886/RKI-History-0926

Transkription: Heide Tröllmich

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Langenhagen d. 17ten Oct. 1866

Mein liebstes Kleines [Emmy Fraatz]

Vor allem mußt du einen recht langen Kuß haben auf dein süßes Schnäbelchen, das so niedlich schwadroniren und erzählen kann. Nachdem ich gestern Abend dein Briefchen gelesen hatte, träumte ich die ganze Nacht von dir, als ob du schon hier bei mir wärest und das war so wunderschön, daß ich es erst gar nicht recht fassen konnte, als ich aufwachte und doch allein war. – Habt ihr denn in Clausthal noch keinen Schnee? Trotzdem ich noch nicht vollkommen wiederhergestellt bin und mich der Schnupfen arg plagt und trotzdem mir dies schöne Wetter recht gut bekommt, so sehne ich mich doch nach einem ganz gehörigen Winter und habe ich mich gestern über ein paar Züge Schneegänse recht gefreut, in der Hoffnung eines baldigen Schneefalles; ich habe nämlich außer einigen leichten Fällern in der Anstalt noch keinen Kranken zu sehen bekommen; ob das nun an der außergewöhnlichen Gesundheit der hiesigen Bevölkerung liegt, oder daran, daß mein Aufenthalt hierselbst nur erst wenigen bekannt ist, da ich erst ein paar Besuche machen konnte, oder auch mit daran, daß der alte Arzt seit mehreren Jahren die Praxis ganz hat verfallen lassen, so daß andere Ärzte, namentlich aus Hannover, hier in der Gegend praktizieren, das Alles muß die Zeit lehren.

Ich werde, sobald ich wieder ordentlich gesund bin, sowohl hier in Langenhagen, als in den benachbarten Dörfern bei den einflußreichen Bauern und sonstigen Persönlichkeiten Besuche machen und dann von dem baldigen Winter das Beste hoffen. – Du erkundigst dich nach meiner Wohnung, Essen etc.; ich bekomme außer meinem Gehalt freie Wohnung in der Anstalt, muß aber die Möbeln selbst halten; vorläufig habe ich von der Anstalt noch eine Kommode, ein paar Stühle, einen Tisch, Gardinen und ein Bett erhalten, so daß ich zu einer gemüthlichen Einrichtung zuerst nur ein Sopha gebrauchte, was ich mir dann auch angeschafft habe; die übrigen Möbeln werde ich mir allmählig von einem hiesigen Tischler, der sehr reell und billig sein soll, anfertigen lassen; ich habe mir zuerst einen Schreibtisch und einen Kleiderschrank bestellt und werde dann wahrscheinlich erst nach Weihnachten die Kühle etc. folgen lassen (was sich natürlich auch nach der Einnahme richten muß). Essen, Heizung, Feuerung und Wäsche bekomme ich ebenfalls von der Anstalt, obgleich ich mich mit den das Comité bildenden Herren darüber noch nicht vereinbart habe; aber sie werden diese Einrichtung wohl so lassen, da ihnen doch nur daran gelegen sein kann, daß ich mich möglichst viel in der Anstalt aufhalte und mich mit den Interessen derselben beschäftige. – Um dir nun noch einiges von Langenhagen und seinen Bewohnern zu erzählen, so will ich nur gleich von vorn anfangen. Von Hannover aus führt eine fast schnurgerade mit Pappeln bepflanzte Allee hierher; unmittelbar an die letzten Häuser von Hannover schließt sich schon das Dorf Varenwalde an, welches ebenfalls an der Chaussee liegt; weiterhin liegt dann rechts von der Landstraße eine große als Exercierplatz für die Artillerie benutzte Ebene, während links schon zu Langenhagen gehörige Felder sich erstrecken. Langenhagen selbst ist ungefähr  $\frac{3}{4}$  Stunden (nicht 2) lang und besteht aus ungefähr 6 verschiedenen Gemeinden (Langenforth, Brink, Langenhagen, Kaltenweide, Elvershorst, Gottshorn etc.) die aber nicht alle unmittelbar an der Landstraße liegen, sondern ziemlich unregelmäßig zerstreut, theils von einander getrennt sind, theils aber auch zusammenhängen, da fast zu jedem größeren Bauernhofe, deren es hier viel giebt, ein kleines Gehölz gehört, das entweder dicht dahinter oder doch sonst in der Nähe liegt, so bietet die ganze Landschaft ziemlich viel Abwechslung dar und macht auch fast immer einen angenehmen Eindruck. Die Anstalt liegt so ziemlich in der Mitte des Ortes; in ihrer Nähe ist die Kirche, Pastorenwohnung, eine Schule (2 andere liegen ja an einem Ende des Dorfes), Apotheke, 2 Wirthshäuser, es wohnen daselbst ferner 2 Kaufleute, einige Privatiers, 2 Schulmeister etc. etc. Sie besteht aus dem alten Amtsgebäude mit einem großen neuen Anbau, 2 größeren neuen Häusern und einigen Wirthschaftsgebäuden,

außerdem sind noch 4 kleinere Häuser gemiethet. Neben den einzelnen Gebäuden sind Gärten, namentlich ein größerer hinter dem Amthause, an diese schließen sich ein paar kleine Wiesen und dann Waldanlagen, das sogen. Gehege, mit sehr hübschen Spaziergängen und Plätzen; weiterhin kommen dann wieder Wiesen und Felder mit größeren Waldpartien abwechselnd; doch ist dies nur rechts von der Landstraße, während links bloß Felder liegen. – Die Leute, welche ich bis jetzt hier kennen gelernt habe, gefallen mir bis jetzt recht gut; es sind dies 4 an der Anstalt angestellte verheirathete und 4 unverheirathete Lehrer, der Apotheker, Pastor, Sanitätsrath Walter, ein alter Kantor etc.; diese einzelnen Persönlichkeiten werde ich dir wohl erst später schildern können, zumal ich dir von den betreffenden Frauen fast noch gar nichts schreiben kann. Auch eine Beschreibung von dem Leben in der Anstalt will ich dir ein anderesmal machen; jetzt nur so viel noch, daß ich Mittags mit Herrn von Staden und dessen Frau mit an der Anstaltstafel esse; in einem großen Saale stehen 2 lange Tafeln, an einer derselben sitzen alle Angestellten vom Director bis zur Kuchenjungfer und dem Maschinenanwärter herab, an der anderen ungefähr 40 der älteren und besseren Zöglinge; zu den übrigen Tageszeiten lasse ich mir das Essen auf mein Zimmer bringen. – Wenn ich nun noch etwas vergessen haben sollte, was du gern wissen möchtest, bitte, so frage mich darum; mir fällt augenblicklich nichts weiter ein. – Den guten Onkel Schorse sage meinen besten Dank für die schönen Gedichte, ich hätte sie schon so oft durchgelesen, daß ich sie nun bald auswendig könnte, besonders das mit dem „Sonnen, malen, Fluren, stralen, Baumesknoten, Wohlbehagen, Magen“ gefällt mir außerordentlich; ich lasse ihm viel Glück wünschen zu der unverhofften Lebensrettung in Grund. – Meine Reisetasche habe ich noch nicht wieder; ich schrieb vor 8 Tagen an die Bahnhofsdirection in Braunschweig deswegen, habe aber wohl keine Antwort erhalten, im Nothfalle werde ich selbst noch einmal hinreisen. Heute Nachmittag will ich noch nach Burgwedel zu Schorse Meyer, dem Neffen vom Amtmann Michaelis, um dessen Alten, einen meiner nächstwohnenden Collegen kennen zu lernen; ich werde mit der Post hinfahren und morgen früh wiederkommen. Heute oder spätestens Morgen werde ich auch an meine Alten schreiben, deswegen brauchst du sie nicht zu grüßen, während ich an alle übrigen um herzliche Grüße bitte. Halt beinahe hätte ich die Miethen vergessen, dieselben sind, da Wohnungen (d.h. Familienwohnungen) sehr rar sind, auch ziemlich hoch, eine Etage kömmt auf 50-60 rth.

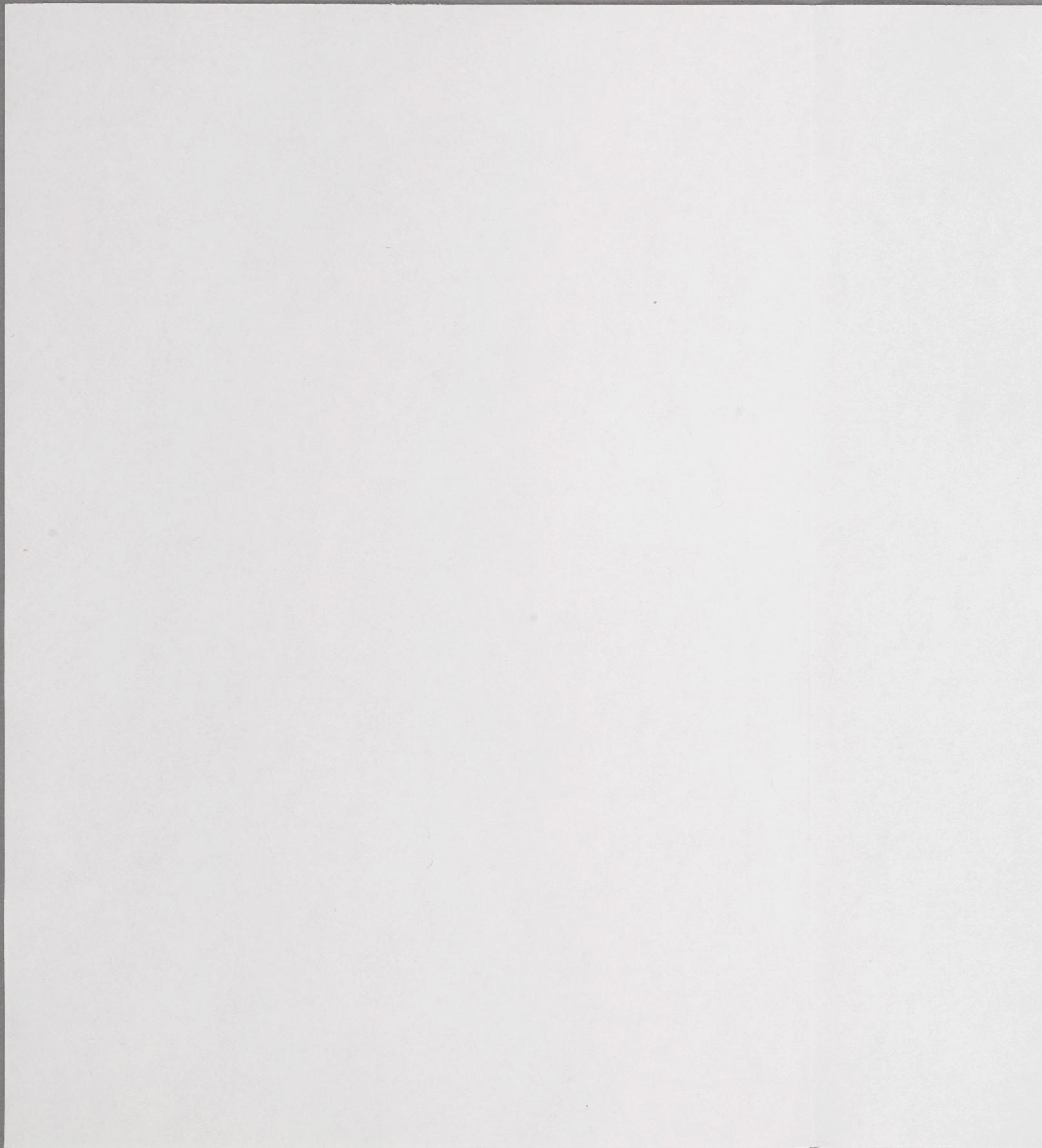
Nun aber lebe wohl und schreibe bald wieder deinem dich ewig liebenden Robert.

Langenscheidt, 1883

as/62/183

Mein liebster Meinster

Vor allem wünscht die Mutter sehr sehr lange  
Zeit haben auf die feinsten Spielzeuge, das  
so nicht leicht bekommen und einzeln die  
Kaufpreis ist gestern Abend die Hälfte von  
Lohnen sollte, heute ist die ganze Kunst von  
Dir, als ob die Frau für die neue Kunst in  
dein Augen so wunderbar, das ist es, was die  
nicht mehr wissen konnte, weil ich nicht  
und Mallesin war. - Galt es die in  
Lohnen und die neuen Kunst. Ich habe  
nicht mehr gesehen, was die Kunst ist  
und die Kunst der Kunst, was die Kunst  
den, wie die Kunst Mallesin ist gut



Langerhagen d. 18<sup>ten</sup> Oct. 1866.

Mein liebster Alwin

Vor allem muß ich dir meine sehr besten  
 Wünsche senden auf dein sehr schönes Jubiläum, das  
 so reichlich gesegnet worden und unzählige  
 Menschen in diesem Abend dein Glückseligkeit  
 lassen sollte, wünschte ich die ganze Welt  
 dir, als ob ich dir hier bei mir verweilt  
 das sehr so erwidern, das ich ab erst  
 nicht sehr selten kommt, als ich  
 und doch allein sehr. — Ziehst du  
 noch viel von diesem? Doch das  
 noch nicht vollkommen erwidert  
 und mich der Hoffnung sehr gleich  
 den mir die besten Wünsche

bekümmert, so sehr ich mich doch nach einem geringen,  
 fröhlichen Wiedersehen und sehr ich mich verheere über  
 ein gewisses Zügel Genußgefühl recht verheere, in  
 der Hoffnung eines baldigen Zusammentreffens;  
 sehr nämlich meiner einzigen Luise. Sollen  
 in der Anstalt noch gewisse Anordnungen zu setzen  
 bekommen; ob dies mich in der weitestgehenden  
 Hinsicht der fröhlichen Lustbarkeit liegt, oder  
 davon daß mein Aufenthalt hauptsächlich nur auf  
 wenigen Tagen ist, so ist auch ein gewisses,  
 sehr wenig zu thun, oder mich mit dem, daß  
 überall dort seit mehreren Jahren die Freigeb-  
 rung sehr verfallen lassen, so daß wiederholt,  
 namentlich aus Hannover, für in der Gegend  
 stattfinden, das Alles mich die Zeit lassen.  
 Ich werde, sobald ich wieder ordentlich geschrieben,  
 persönlich für in Hannover, oder in der Gegend,

dan doerfen beiden invloedrijken Leren en  
 juistigen Gaspiclisten Lerpisen merken  
 und skun you den beredigen Meester des Lerpisa  
 Joffan. De arthen dijst dij merf an een Meester,  
 Joffan etc; is belevien vreeser minnen Gafell  
 fuen Meester, <sup>in d. Anfalt</sup> merf aber di Meester selles  
 Joffan; <sup>in d. Anfalt</sup> godelingig Joffa is you de Anfalt ~~Joffa~~  
 merf ein Meester, <sup>in d. Anfalt</sup> merf Joffa, Gerdian  
 und ein Lerpisa, so Joffa is zu ein  
 gerdianfuen Gerdianfuen Joffa merf ein  
 Joffa gerdianfuen, merf is merf deen vreeser  
 gerdianfuen Joffa; di iberigen Meester merf  
 is merf vreeser you ein Gerdianfuen Joffa,  
 de Joffa gerdianfuen und lerpisa Joffa, vreeser  
 lerpisa; is Joffa merf Joffa ein Meester  
 und ein Meester gerdianfuen lerpisa merf  
 deen gerdianfuen merf merf Meesterfuen di  
 Joffa etc lerpisa lerpisa merf Joffa lerpisa

nach der fünfsten Tischung nicht. Offen, Feigung  
 Feuerung und Wäpfe, Calvina ist abzufallt von  
 der Anstalt, obgleich ich nicht den des Comte' Calvina  
 Joran d'Ardeur nachrichtig zu verstehen geben; aber  
 Sie werden die Feigung nicht so lassen, die  
 ich nur aus dem gelagerten sein kann, das  
 ich nicht wenig Licht gibt in der Anstalt zu stellen  
 und nicht mit den Jocherinnen der selben befehl.  
 Siehe. - Das Sie eine nachrichtig von Langen  
 hagen und seinen Landesherrn zu erzellen, so  
 will ich mich gleich von von anfangen. Von  
 Hannover aus führt eine sehr schöne Landstrasse mit  
 herrlichen Landhäusern Allen hin, in welchem  
 an die letzten Häuser von Hannover schließt sich  
 schon das Dorf Varenwalden, welches abzufallt  
 an der Grenze liegt; weiterhin liegt dann  
 nicht von der Landstrasse eine große Abtheilung,

glatz für die Artillerie bewährte Flamm, sprun-  
 kende Feuer zu Längenbergen spritzend, ist  
 erpöckelt. Längenbergen selbst ist ungefähr  
 $\frac{3}{4}$  Meilen (nicht 2) lang und besteht aus unge-  
 fähr 6 großmüthigen Gemeinden (Längenforth, Brin,  
 Längenbergen, Kallenswede, Elvershorst, Gotthorn  
 etc) Die Ortschaften sind nicht alle im unmittelbaren von der  
 Landesgrenze liegen, sondern ziemlich unregelmäßig  
 zerstreut, jedoch von einander getrennt sind, daher  
 aber nicht zusammenhängend. Die erste für jeden Ort  
 Längenforth, denn es hier viel giebt, ein kleines  
 Gefäß besteht, das unterhalb nicht sichtbar ist  
 doch ganz in der Höhe liegt, so bildet die ganze  
 Landschaft ziemlich viel Oberfläch<sup>en</sup> und  
 macht sich fast immer immer unregelmäßig  
 fühlbar. Die Anstalt liegt so ziemlich in  
 der Mitte des Landes; in ihrer Höhe ist die Höhe,  
 fast eben sprunghaft, eine Höhe (2 Meilen lang zu er-





Ich bin noch etwas davor gewarnt zu sein, was ich  
 ganz wissen und wissen, lichte, so sehr mich wissen;  
 mir fällt ungewöhnlich nicht wieder ein. -  
 Die ganze Anzahl dieser Tage meine besten  
 Werk für die kleinen Gedenke, ist für die sie sehr so oft  
 beschreiben, das ist sie ein Bild nicht wieder  
 Kunde, beschränkt die mit dem, "Vornehm, und  
 Klauen, spielen, Lachen, Chören, Musik, Mägen,  
 gefüllt mir nicht erwidert; in der sie ein Spiel gleich  
 zu zeigen die ungewöhnlichen Lachenshaltung in dem  
 Maria Theresia sehr ist nicht wieder, ist nicht  
 vor 8 Tagen von die Lachenshaltung in dem  
 Mägen, sehr aber nicht kein Brocken zu stellen,  
 die Notfälle wird ist selbst mich einmal für  
 zu sein. Erste Versuchung will ich nicht wieder  
 wird zu dieser Mägen, die Mägen von dem  
 Mägen, die Mägen, einen meiner nicht  
 erfinden den Lachen, Mägen zu Lachen, ist nicht  
 mit der Post für sich und Mägen für nicht wieder  
 Lachen die Mägen Mägen wird ist nicht wieder

Ich bin noch etwas davor gewarnt zu sein, was ich  
 ganz wissen und wissen, lichte, so sehr mich wissen;  
 mir fällt ungewöhnlich nicht wieder ein. -  
 Die ganze Anzahl dieser Tage meine besten  
 Werk für die kleinen Gedenke, ist für die sie sehr so oft  
 beschreiben, das ist sie ein Bild nicht wieder  
 Kunde, beschränkt die mit dem, "Vornehm, und  
 Klauen, spielen, Lachen, Chören, Musik, Mägen,  
 gefüllt mir nicht erwidert; in der sie ein Spiel gleich  
 zu zeigen die ungewöhnlichen Lachenshaltung in dem  
 Maria Theresia sehr ist nicht wieder, ist nicht  
 vor 8 Tagen von die Lachenshaltung in dem  
 Mägen, sehr aber nicht kein Brocken zu stellen,  
 die Notfälle wird ist selbst mich einmal für  
 zu sein. Erste Versuchung will ich nicht wieder  
 wird zu dieser Mägen, die Mägen von dem  
 Mägen, die Mägen, einen meiner nicht  
 erfinden den Lachen, Mägen zu Lachen, ist nicht  
 mit der Post für sich und Mägen für nicht wieder  
 Lachen die Mägen Mägen wird ist nicht wieder



